

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Dienstag, den 10. April 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S., im Voraus 2 80 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Zeile 9 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben werden unter Hinweisung auf das Reichsmilitärgesetz von 1874 §. 19 ff. und auf die Ersagordnung §. 30 und 31 beauftragt, dafür besorgt zu sein, daß die Gesuche um Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse (Reklamationen) sofort, und spätestens im Musterungstermin auf dem bekannten Fragebogen A eingefendet werden.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachung vom 28. Februar d. J. (Amtsblatt Nr. 26) hingewiesen.
Den 7. April 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die R. Landgestüts-Commission bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß im Jahr 1877 wie in früheren Jahren über die Dauer der Weidezeit Fohlen von Privatpersonen auf die Fohlenhöfe des Landgestüts aufgenommen werden. Die Bedingungen der Aufnahme sind:

- 1) Die aufzunehmenden Fohlen müssen im Jahre 1875 oder 1876 geboren sein;
- 2) sie müssen ihrem äußeren Bau nach zur Zucht geeignet erscheinen, oder werthvollere Gebrauchsthiere zu werden versprechen, und dürfen in Haltung und Ernährung nicht vernachlässigt sein.
- 3) Die Weidezeit dauert vom 29. Mai bis 29. September.
- 4) Das Verpflegungsgeld für ein Fohlen beträgt während dieser Zeit 98 Mark. Die tägliche Futterration ist, neben der Weide, auf 5 Pfund Haber und 10 Pfund Heu oder ein entsprechendes Quantum Grünfutter festgesetzt.
- 5) Die Aufnahmegesuche sind mit Zeugnissen über ihre Ab-

stammung, wo möglich Beschältscheine belegt, spätestens bis zum 1. Mai d. J. bei der R. Landgestüts-Commission in Stuttgart einzureichen.

Fohlen, welche den unter Ziffer 1 und 2 gestellten Bedingungen nicht entsprechen, werden bei der Einlieferung zurückgewiesen.

Hiebei wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auf Fohlen, die aus milderen Gegenden kommen, oder in warmen Ställen gehalten worden sind, die Verletzung in das rauhere Klima der Gestütsböfe auf der Alb im Frühjahr erfahrungsmäßig nachtheilig einwirkt, indem sie von der Druße befallen werden, die sich leicht auch den übrigen Privatfohlen mittheilt und dann nicht selten Opfer kostet.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, für die gehörige Verbreitung dieser Bekanntmachung in ihren Gemeinden zu sorgen.
Den 7. April 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Revier Stammheim.

Stammholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 12. April kommen Vormittags 11 Uhr im Bären zu Stammheim ferner zum Verkauf aus Jägerwiese:

9 Buchen mit 7,53 Fm., 165 Stück Nadelholzlangholz mit 181,53 Fm. und 7 Stück dto. Sägholz mit 22,85 Fm.

Calw.

Fahrniß-Auktion.



In der Gantfache des Joh. Adam Pfeiffle, Schuhmachers von hier, wird am Dienstag, den 10. ds. M.,

eine Fahrnißauktion abgehalten und kommt dabei vor:

Vormittags von 8 Uhr an:
1 silberne Taschenuhr, 1 Mannsüberzie-

her und etwas Leibweißzeug, Frauenkleider, Bettgewand, Leinwand und Küchengefähr;

von Nachmittags 1 1/2 Uhr an: Schreinwerk — darunter ein hartholz. Aufsatz-Commod, 1 Schreibpult und 1 neuer Sopha; Faß- und Bandgeschirr; allerlei Hausrath — darunter eine Waschmange; Feld- und Handgeschirr und Brennholz.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.
Den 5. April 1877.

R. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Calw.

Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche die Steuer aus Capital- und Dienstinkommen pro 1876/77 noch nicht vollständig bezahlt haben, werden an die Berichtigung unter dem Anfügen erinnert, daß die Restanten am 17. dieß eingeklagt werden müssen.

Calw, den 7. April 1877.
R. Ortssteueramt.
J.B. Stroelin.

Hornberg.

Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden hiesigem Rathhause

1) aus dem Gemeindegewald Eulenloch:

237 Stück Langholz, ca. 160 Fm. haltend.

2) aus der Abtheilung Fuchsberg:

77 Stück ca. 61 Fm. haltend, größten

Theils Forchen gefälltes Langholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Am 2. April 1877.

Schultheißenamt.
Kübler.

Calw.

Bekanntmachung.

Da es in neuerer Zeit häufig vorgekommen ist, daß die erlaubte Zeit zu Besuchen im Krankenhaus nicht beachtet wurde, so sehe ich mich zu der Bekanntmachung veranlaßt, daß an den Werktagen nur von

2 bis 4 Uhr, an den Sonntagen aber nur von 11 bis 12 Uhr Besuchende zugelassen werden sollen.

Den 9. April 1877.
Krankenhausverwalter.
Baithner.

Privat-Anzeigen.
Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über baar

Augenbrillen
Bäder Schwarzmair.

Dankfagung.

Mein am 27. März d. J. verstorbenen Mann Gustav Pfommer war seit 1874 mit seinem Leben bei der allgemeinen Versorgungsanstalt in Karlsruhe versichert, und habe ich durch den Vertreter dieser Anstalt Herrn Verwaltungsrath Ziegler hier heute das Versicherungs Capital bereits baar erhalten.

Für diese prompte Regulirung sage ich hiemit öffentlich meinen Dank und empfehle diese Anstalt Jedermann bestens.

Calw, den 7. April 1877.
Gustav Pfommers Witw.

Verloren! ging eine Adkapsel auf dem Wege von Calw nach Teinach; der Finder wird gebeten, solche bei Loß und Bauer in Calw abzugeben.
Schmieß.

Geldauszuleihen.

1500 Mark
werden gegen doppelte Versicherung ausgeliehen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Geldauszuleihen.

1000 Mark
liegen gegen gefähliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Althengstett.
Einen schweren **Wagen** und ein **Pferdgeschirr** hat zu verkaufen Heinr. Pfeiffers Witw. Weilberstadt.

Alle Sorten **Kinderwagen**

empfehlen zu billigen Preisen.
C. Kappler, Korbmacher.

20 Ctr. gut eingebrachtes **Heu & Stroh** hat zu verkaufen Wittwe Wadenhuth.

Schönen Säehaber verkauft
Kohler, Zellshauer.

Neuheiten für Frühjahr und Sommer

in **Damen-Paletots und Jacken**

von Kammgarnstoffen und Cashemir,
Umwürfe, Fichus, Krägen,
Regenmänteln, Unterröcken, Schürzen,

gewöhnliche und feine
Tuchjacken, Werktagsjacken u. s. w.
empfehlen bestens

C. Biegler, Bahnhofstraße.

Calw.

Gesellschaft zu Erbauung von Wohnungen.

Am Freitag, den 13. April 1877, Vormittags 11 Uhr, findet auf dem Rathhaus eine Generalversammlung statt, zu welcher die Theilhaber eingeladen werden.

Tagesordnung: Antrag des Verwaltungsraths auf Verkauf des Hauses (Angebot 12,000 M) und Liquidation der Gesellschaft.

Die Theilhaber werden dringend aufgefordert, bei dieser Tagfahrt persönlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Der Schluß des Ausverkaufs im Möhle dauert nur noch bis Dienstag Abend.

Das Rentlinger Strickwaarengeschäft.

Den Herren Ortsvorstehern

empfehlen zu gef. Abnahme:

Pförrch-Verleihungs-Protokolle, Mander-Urkunden für Schäfer

nach neuester Vorschrift,
Schaf-Gesundheits Urkunden zc.
die A. Delschläger'sche Buch- & Steindruckerei.

Calw. Frucht-Preise am 7. April 1877.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest	Neuer Zu- fuhr	Gesammt- Be- trag	Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höflicher Preis		Bäcker Mittel- Preis		Niederster Preis		Zer- sauft- Summe	Wegen d. vor- Furch- schnittspreis.	
						M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.
Wagen, alt.	—	21	21	21	—	—	—	14	—	—	—	294	—	50
Fernen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel.	15	19	34	34	—	10	—	9	86	9	80	335	40	16
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber alter	30	53	83	63	20	10	—	7	63	6	80	480	80	3
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	66	66	66	—	—	—	12	—	—	—	792	—	—
Summe	45	159	204	184	20	—	—	—	—	—	—	1902	20	—

Stadtschultheissenamt.

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspeten, Reiz im Kehlkopf zc. leidet, findet durch das Haus- und Genußmittel, den Mayer'schen weißen

Brust-Syrup

sichere und schnelle Hilfe und Linderung. Selt zu haben bei

S. Leuthardt,
Normals B. Enslin.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Fachkenntnis. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage franco unter Chiffre D. S. 333. poste restante Karlsruhe (Baden) einzureichen.

Stuttgart. Haag-Mann's Loosgeschäft offerirt (Wiederverkäufer mit Rabatt) Stuttgart. fath. Kirchenbau-loose à 1 M



Rudolf Mosse STUTTGART, Annahmestelle

Königsstrasse 38 (grosser Bazar) von Annoncen

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungsexpeditionen selbst, ohne Porto und Spesen. Bei grösseren Aufträgen namhaften Rabatt.

Bis Georgii habe ich noch ein
Logis
zu vermieten.
Wilhelm Kühle.

Ein freundliches heizbares
Zimmer
wird in einem Privathaus zu mieten gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein **Logis**
hat sogleich zu vermieten.
Joh. Schweinbenz, Inselgasse.

Dung
hat zu verkaufen
E. Georgii.

Stammheim.
Ungefähr 50 bis 60 Ctr. ganz gut eingebrachtes
Futter und etwas
Stroh
verkauft
Meßger.

Einige Wagen
Dung und Dunghaare
sind zu haben bei
Bohse & Sturm.

Anzeige.
Ich bringe hiedurch zur Anzeige, daß ich fernerhin keinerlei Privatpraxis mehr übernehme, sondern mich lediglich auf meine Funktionen als Badarzt beschränken werde.
Teinach, 31. März 1877.
Dr. Wurm.

Ein gut erhaltenes
Kinderräder
hat zu verkaufen
Bauinspektor Serber.

Manufaktur
zum Tapezieren und Einpacken ist wieder zu haben in der
N. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Standesamt Calw.
Vom 1. bis 8. April 1877.
Geborene.
2. April. Marie, Tochter der Caroline Schwämme

- 4. April. ledig von Weinberg. Wilhelm August, Sohn des Jaf. Friedr. Blind, Tagelöhners dahier.
- Getraute.**
- 3. Johann Christian Haas, Uhrmacher in Schramberg und Pauline Lohholz von hier.
- Gestorbene.**
- 1. Johann Friedrich Gadenheimer, Seifensieder, 74 Jahre alt dahier.
- 1. Johann Michael Bessler, Hospizpächter dahier, 52 Jahre alt.
- 3. Johanne Mathilde, Tochter der Carl Berguenhense, Kaufmanns Wittwe dahier, 9 Jahre alt.
- 5. Caroline, Tochter des Georg Göß, Methodistenpredigers dahier, 10 1/2 Jahre alt.
- 6. Dr. med. Georg Emil Carl Christoph Schütz dahier, 49 Jahre alt.

Frankfurter Goldkurs vom 6. April 1877.

Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65	3
Dufaten	9 58	63
20-Francs-Stücke	16 24	28
Engl. Sovereigns	20 37	42
Russ. Imperiales	16 72	77
Dollars in Gold	4 17	20
Reichsbank-Diskonto	4%	0

Goldkurs der k. Staatskassen-Verwaltung vom 8. April 1877.

20-Frankenstücke	16 22	3
------------------	-------	---

Calw, 28. März. Der allgemeine Nothstand und wie demselben abzuwehren sei, hat auch die hiesigen Kollegen in letzter Zeit beschäftigt und es geschieht das Mögliche, um wenigstens den hier wohnenden Leuten Arbeit und Verdienst zu verschaffen, wie es aber zu machen wäre, den massenhaft herumbettelnden Handwerks- und anderen Burschen, statt, wie von gewisser Seite vorgeschlagen wird, einer Reiseunterstützung Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst zu geben, wird wohl ein schwer zu lösendes Räthsel sein und bleiben. Hier besteht seit dem Jahr 1850 eine Handwerksburschenunterstützungskasse, aus welcher seit ihrer Gründung nach der von dem Rechner derselben mitgetheilten Statistik nahezu 48,000 Unterstützungen gegeben wurden. Nach diesem Gradmesser der Handwerksburschenbewegung nimmt das Jahr 1876/77 in den letzten 27 Jahren die drittschlechteste Stellung ein. In diesem Jahr liefert Baiern das stärkste Kontingent und sind die Schlosser weitans am zahlreichsten unter den Fachtbrüder vertreten, was seinen Grund in der Arbeitseinstellung der zahlreichen Maschinenwerkstätten hat.

Stuttgart, 6. April. Für das k. Museum vaterländischer Alterthümer (Kronenstrasse 20) wurde nevestens das Richtschwert des letzten württembergischen Scharfrichters, des kürzlich verstorbenen Seltenreich, der es von seinem Vorgänger Neher überkommen, sammt verschiedenen zugehörigen Gegenständen (Augenbinde, Ledergerüstmaske, Riemen, mit welchen der Delinquent gebunden wurde, 2 zerbrochene Richterstäbe), sowie das Richtbeil desselben erworben.

Stuttgart. Der Hauptfinanzetat für 1877/79 ist jetzt vollständig gedruckt, und hat die Finanzkommission in ihrer Sitzung am Donnerstag, den 5. d. M. mit der Berathung desselben begonnen. Die k. Regierung hat — nachdem im deutschen Reich und in Preußen der Stats- und Rechnungstermin auf den 1. April festgesetzt worden ist — in dem neuen Finanzetat beantragt, auch für den württemb. Staatsfinanzhaushalt den Rechnungstermin auf 1. April zu verlegen. Wie uns mitgetheilt wird hat dieser Antrag zu eingehenden Berathungen in der Finanzkommission geführt und wurde Herr v. Schwandner als Berichterstatter über diese wichtige Frage gewählt. Die Berichterstattung über Posten, Telegraphen und Bodensee-Dampfschiffahrt, welche Herr Staelin übernommen hatte, mußte Herr Vogel übernehmen, da Herr Staelin nächsten Montag wieder nach Berlin abreisen wird, um den Reichstagsverhandlungen anzuwohnen.

Canstatt, 5. April. Heute Vormittag gegen 9 Uhr sah der hiesige Wärter des Rosensteintunnels oberhalb der Eisenbahnbrücke ein unbekanntes Frauenzimmer von etwa 24 Jahren, welche sich in den Neßgar stürzte. Sie hatte zuvor einen braunen Armkorb an das Ufer gestellt, in welchem ein Hausschlüssel, ein steinerner Krug und

ein neusilbernes Geldbüchchen mit 84 Pf. aufbewahrt gewesen. Sie sank und verschwand so schnell im Wasser, daß an Lebensrettung nicht mehr zu denken war, auch suchten die hiesigen Fischer vergeblich nach ihr.

Ludwigsburg, 5. April. Gestern früh zwischen 5 und 6 Uhr wurde, nach der „L. Btg.“ zwischen Groß- und Kleinsachsenheim an einem vermöglichen Bürger ersteren Orts ein Raubmord verübt und demselben die Summe von 500 M. abgenommen. Man fand ihn mit mehreren Stichen im Hinterkopf todt in der Metter, in der Nähe der Mühle von Großsachsenheim.

Neckarsulm, 5. April. Ein neuer trauriger Beweis für die zunehmende Rohheit der Jugend, wurde am Ostermontag in unserer Stadt geliefert. Einige Knaben im Alter von ca. 15 Jahren belustigten sich mit anscheinend ganz harmlosen Spielen, als plötzlich einer derselben ein Messer zog und damit seinem Kameraden eine sehr tiefe und gefährliche Wunde in den Oberschenkel beibrachte. Damit nicht zufrieden, wandte er sich noch gegen einen Zweiten und führte gegen dessen Unterleib einen Stich, der wohl tödtlich geworden wäre, wenn das Messer nicht an einem harten Gegenstande abgeprallt wäre. Der jugendliche Uebelthäter wurde sogleich in Haft genommen.

Eßlingen, 6. April. In der Nähe der Renner'schen Schleifmühle wurde eine hiesige Frau von dem Fabrikanten Karl Pfander aus dem Kanal herausgezogen, konnte aber, obgleich sich noch Lebenszeichen wahrnehmen ließen, nicht mehr zum Leben gebracht werden.

Langenargen, 5. April. Gestern hatten wir den ganzen Tag über Föhnsturm, der den See gewaltig aufregte namentlich gegen Abend hin und konnten in Folge dessen die Abendboote hier nicht anlegen. Ein mit Bretter beladenes Segelschiff wäre dem Sturm auch beinahe zum Opfer gefallen; dasselbe war auf der Fahrt von Wasserburg nach Konstanz begriffen, wurde aber in der Nähe des hiesigen Orts von den hochgehenden Wellen fast ganz mit Wasser gefüllt, so daß die Schiffsleute jeden Augenblick das Untersinken oder Umschlagen des Schiffes befürchten mußten, um so mehr, als auch das Steuerruder unter diesen Verhältnissen seinen Dienst versagte. Als die Gefahr für die Insassen vom Land aus erkannt wurde, eilten sofort zwei beherzte Schiffer von hier mit einem Kahn und die Arbeiter des gerade hier beschäftigten württ. Daggerschiffes mit ihren zwei Tauen muthig durch die hohen Wellen dem bedrohten Schiffe entgegen, und ihren gemeinschaftlichen, theils mit Gefahr verbundenen Anstrengungen gelang es, auch das Schiff sammt Ladung im hiesigen Hafen in Sicherheit zu bringen.

Dinkelsbühl. Vor kurzem kam ein Herr aus oder bei Stuttgart in unsere Stadt und bot an Mannschaft und an Fuhrwerken alles auf, was er haben konnte und ließ aus den benachbarten



Teichen, Weichern und Wiesen Eis an die Bahn schaffen. Der in Aussicht gestellte Verdienst war sehr verlockend und so thürmten sich nach einigen Tagen ganze Berge von Eisbrocken längs der Bahn auf und harrten nur noch der Verladung, auf welche sie aber heute noch warten müssen, ebenso wie die Arbeiter und Fuhrleute auf ihre Bezahlung. Der perfide Besteller, der unterdessen im Heimathland jedenfalls billigeres Eis nach dem zweiten Froste haben konnte, war ohne Namensnennung verschwunden.

— K e n z i n g e n , 28. März. In dem benachbarten Heddingen besitzt der Graf v. H. ein größeres Anwesen, in dem er seinen Sommeraufenthalt zu nehmen pflegt. Als man nun bei der gestern erfolgten plötzlichen Ankunft desselben die Wohnräumlichkeiten betrat, fand man Alles in einem wüsten Durcheinander. Das Klavier war zerschlagen, die Spiegel von den Wänden gerissen und zertrümmert, Stühle und Sophas zerschnitten und unbrauchbar gemacht. Sieben Schränke mit Weißzeug waren total ausgeräumt und ist der Inhalt bis jetzt spurlos verschwunden; ebenso der Kleidervorrath, wofür die Spitzbuben aber doch so anständig waren, ihre eigenen Effekten zum Erfolge dazulassen. Endlich wurde noch der Keller in starke Mitleidenhaft gezogen und deuteten die zahlreichen Flaschenüberreste auf einen längeren Aufenthalt der schönen Gesellschaft.

— M ü n c h e n , 4. April. Ueber ein heute entdecktes schreckliches Verbrechen erhält der „N. K.“ folgende verlässige Angabe. Der 19-jährige Eisengießer Jos. Miller hat seine Stiefmutter, bei welcher er wohnte, vor mehreren Wochen mit einer Hacke erschlagen und den Leichnam in einen Koffer verpackt und diesen in dem von ihm bewohnten Zimmer stehen lassen. Mitte des vorigen Monats aber wurde Miller wegen Diebstahls verhaftet und befindet sich seitdem in der Frohweste. Der Koffer aber mit dem Leichnam konnte erst heute entdeckt werden. Der Elende hatte das Verbrechen zu einer Zeit begangen, wo sich sein Vater im Krankenhaus befand, in welchem derselbe seitdem gestorben ist.

— A u s K u r h e s s e n , 5. April. Ein württembergischer Kavallerieoffizier, der in Folge einer Wette einen Distanzritt von Ludwigsburg nach Schwerin mit ein und demselben Pferde machen will, ist am 4. d. in Marburg eingetroffen, biswohin er drei Tage gebraucht haben soll.

— B e r l i n , 5. April. Es bestätigt sich, daß behufs Herstellung einer verantwortlichen Vertretung des Reichskanzlers die Mitwirkung der Reichsgesetzgebung eintreten soll. Für den Vizkanzlerposten ist seitens des Reichskanzlers selbst Finanzminister Camphausen vorgeschlagen. Bis zur Erledigung dieser Frage wird die Vertretung in der gewöhnlichen Weise geregelt. Fürst Bismarck geht spätestens Ende dieser Woche nach Barzin. Die Nachricht, daß derselbe thätlich die Geschäfte bereits niedergelegt habe ist verfrüht.

— B e r l i n , 6. April. Der „National-Zeitung.“ berichtet man: Der Reichskanzler hatte sich am Sonnabend, als am Vorabend seines Geburtstages, eine kleine auserlesene Herrngesellschaft geladen. Während der Tafel überraschte der Reichskanzler seine Gäste mit der Nachricht, daß er seine Entlassung beim Kaiser eingereicht habe, und daß er dießmal fest entschlossen sei, auf seinem Besuch zu bestehen. Fürst Bismarck bezeichnete sich als einen „laputen Mann“; scheidet er völlig aus dem Staatsdienste und könne der Ruhe pflegen, so sei eine Wiederherstellung seiner Gesundheit immerhin noch fraglich, zwingt man ihn aber zur Weiterführung der Geschäfte, so würde ihn die Arbeitslast „bald völlig ruiniert.“ Er habe seinen Abschied erbeten, „um noch einige Jahre leben zu können“.

— B e r l i n . Um für die Frage, ob und in wie weit den bei dem Geschäftsverkehr vermittelst sogenannter Wanderlager und Waarenauktionen angeblich hervorgetretenen Uebelständen im Wege der Gesetzgebung zu begegnen sei, eine ausreichende Grundlage zu gewinnen, hat der preuß. Handelsminister die Provinzialregierungen angewiesen, sich über eine Reihe einschlägiger Punkte bis zum 1. Juli d. J. auszusprechen.

— B e r l i n . Auf den Antrag des Stadtschulraths Bertram und des Stadtraths Friedel werden die städtischen Behörden innerhalb ihres Bereichs von jetzt ab außerordentliche Maßregeln zum Schutze der Vogelwelt, namentlich der insektenfressenden Vögel u. der Singvögel ergreifen. Auf der Antrag des Stadtraths Friedel hat die städtische Park- und Gartendeputation beschlossen, in sämtlichen öffentlichen dazu geeigneten städtischen Anlagen, vorzüglich im Friedrichs- und Humboldthain, im Kleinen Thiergarten zu Moabit und im Park vor dem Schlesischen Thor künstliche Brut- und Schlafkästen für kleinere Vögel anzubringen. Das Wegschleichen von Kägen und ähnlichem Raubzeug ist dem Aufsichtspersonal eingeschärft, für das Anzeigen von Vogel- und Eierdieben werden Belohnungen ausgesetzt. Auf diese Weise hofft man in und bei Berlin wieder den Theil der Vogelwelt einzubürgern, welcher für das Auge und Ohr ebenso angenehm, wie als Insektenvertilger in wirtschaftlichem Interesse hochwillkommen ist.

— W i e n , 6. April. Die Verlängerung der am Donnerstag ablaufenden Waffenruhe ist sehr fraglich; wie der Pester Bl. meldet,

verlangte Fürst Gortschakoff bis dahin kategorisch die Erklärung der Annahme des Protokolls und der Abrüstung; eventuell werde Rußland am 14. den Krieg erklären.

R o m , 5. April. Der Papst ist sehr ärgerlich, daß in der ewigen Stadt die protestantischen Kirchen auffallend überhand nehmen. So ist eben jetzt in der via della Scrofa eine neue protestantische Kirche fertig geworden, die dem Palast des Kardinalvikars gerade gegenüber liegt. Derselbe hat nun vom Papst die Erlaubnis erhalten, das Thor seines Palastes, das dieser Kirche gegenüber steht, zu vermauern und dafür ein anderes auf die Piazza die San Agostino zu öffnen. Letztere Arbeit soll gegen 100,000 Lire kosten.

R o m . Der ohnehin mit Nahrung Sorgen kämpfende Papst ist auch noch um 800,000 Thaler bestohlen worden; denn auf so hoch wird der aus der Kasse des Peterspfennigs verschwundene Betrag veranschlagt. Entdeckt wurde der Abgang durch die Quittungen, die Cardinal Antonelli als Verwalter des Peterspfennigs ausgestellt und dem Papste ausgehändigt hatte. Da der Dieb seine Adresse nicht zurückgelassen, so fehlt augenblicklich jede Aufklärung über die Person desselben.

P a r i s , 6. April. Es besteht hier ein „Verein gegen den übermäßigen Genuß des Tabaks“. Derselbe hat in beiden Kammern eine Petition eingereicht, wonach den Kindern unter 16 Jahren das Tabakrauchen untersagt werden soll. Ein ähnliches Verbot besteht, wie man geltend macht, im Kanton Unterwalden.

L o n d o n , 5. April. Bei der Beerdigung des jüngst verstorbenen Herrschers von Nepal in Indien, Sir Jung Bahadour, haben sich, einer alten Sitte folgend, die indessen in den Staaten englischen Souveränements abgeschafft ist, dessen drei Frauen mit der Leiche ihres Gatten und Gebieters verbrennen lassen. Der Scheiterhaufen ward mit Sandelholz, Harz u. s. w. zugerüstet, von den drei Frauen nahm die älteste das Haupt des Todten in ihren Schoos, die andern beiden die Füße desselben. Alsdann wurden sie von dinstenden Brennstoffen umgeben, und schauten, wie jeder andern Betrachtung vergessend, auf die Jüge ihres Ehegatten. Der Sohn trug das Feuer herzu und Alles war in wenigen Minuten vorüber.

Literarisches.

Die neueste Nummer der illustrierten Frauen-Zeitung (vierteljährlicher Abonnementspreis M. 2. 50) enthält: I. Die Moden-Nummer (11): Moderne Promenaden- und Gesellschafts-Toiletten, ausgeschnitte und hohe Prinzessproben, letztere auch für junge Mädchen; Paletots und Frühjahrmäntel, Hüte, Handschuhe, Cravaten, Cravaten-schleifen, Schürzen, Fächer, Schnüre, Fächer mit gestrickter Bekleidung und Kästen mit Malerei. — Anzüge, Jacken und Hüte für kleine Mädchen. — Verschiedene Wäsche-Gegenstände für eine Ausstattung mit Bändern umbunden, gesticktes Handtuch nebst passenden Bordüren in Kreuzstichstickerei, Decken aus Java-Canavas, Careau und Spitzen zu Bettdecken, Arbeitskorb, Monogramme, gehäkelte und gestickte Spitzen. — Osterreich als Bonbonnieren etc., mit 82 Abbildungen. — II. Die Unterhaltungs-Nummer (12): Louise Hensel. Von Marie Stiese. — Auf der Pusta. Von Adolf Dux. — Aus der Frauenwelt. 3. Von Robert Schweichel. — Am goldenen Horn. Von Kareidin Aga. 3. Kleidung und Mode. — Verschiedenes: Literarisches etc. — Wirthschaftliches: Oster-Eierspeisen. — Briefmappe. — Frauen-Gedenktage. Ferner folgende Illustrationen: Louise Hensel. Nach einer Handzeichnung von Wilhelm Hensel. — Pferdehieb auf der Pusta. Von Paul Böhm. — Aus der Frauenwelt. Von Erdmann Wagner.

Bermischtes.

Wie man rasch ein Vermögen verlieren und gewinnen kann, zeigt folgender Vorfall. Eine bisher in Mey ansässige Dame verließ vor einiger Zeit diese Stadt, um nach Paris überzusiedeln. Da bekanntlich der Eingangszoll für Bijouterien nach Frankreich ein sehr erheblicher ist, so unterließ es die Dame, die Aufmerksamkeit der Zollbeamten in Pagny auf ein Quantum Pretiosen, im Gewichte von ungefähr 30 Kilogramm und im Werthe von 100000 Frs., zu lenken. Leider sollte sie im Schmuggeln kein Glück haben; der visitirende Beamte roch den Braten, und die Folge davon war, daß die Dame ihre Pretiosen und also 100000 Frs. verliert, außerdem eine enorme Strafe zu zahlen hat, während der glückliche Zollbeamte nach französischem Gesetz den dritten Theil des Werths ausbezahlt erhält und so mit seinem Fange ein kleines Vermögen zu verdanken hat.

Als sich eine junge Dame aus Bersehn auf einen bayerischen Raupenhelm gesetzt hatte und erschrocken aufsprang, sagte der zu dem Helm gehörige Offizier scherzhaft drohend: „Sie können froh sein, mein gnädiges Fräulein, daß wir noch keine Pickelhauben tragen!“ — Also ein Borzug, an den gewiß noch Niemand gedacht hat.

Der Tagelöhner U. in J. bei Sandersheim wurde bei seinem Versuche, sich zu erhängen, von seiner Frau ertappt und so lange mit Besenstiel bearbeitet, bis er versprach, nie wieder Hand an sich zu legen.

52. J



Erstein
Donnerst
verbalte

ung der
Versägu
ff.) ver
Kalender
jedesmal
das Alte
Verzeichn
dem and
chen voll

1877 vo

Handzeic

Nachacht

stellung
chiedene
und zu l

Minister
Gemein

R
Am S

in Agen
Kreuzste
3450
Re
ho
lar
17
Alter

S

Gust

